

SES-Präsidentin in der Höhle des Löwen

Autor(en): **Kuhn, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 1: **Atomfilz**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SES-Präsidentin in der Höhle des Löwen

Jedes Jahr lädt die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) zur Atom-Tagung. Diesmal ging es um die angebliche Wiedergeburt der Atombranche. SES-Präsidentin Eva Kuhn hat sich unter die grau-schwarz-gekleideten, mehrheitlich älteren Semester gemischt und aufgeschrieben, was die dicken Teppiche nicht vorher verschluckten.



Von Eva Kuhn,
SES-Präsidentin

Im Herbst letzten Jahres flatterte mir ein Couvert mit dem Absender KKL Leibstadt ins Haus. Eine Einladung zur SVA-Informationstagung 12./13. November 2001 «Die Kernenergie im offenen Strommarkt.» Der Brief richtete sich an alle Gemeinderäte, Grossrätinnen und Grossräte der Zone 1 der AKW Beznau und Leibstadt. Die Teilnahme für die zweitägige Tagung betrug 1 100 Franken inbegriffen zwei Mittagessen, vier Pausenerfrischungen und den Tagungsband.

Potztausend, dachte ich, wahrlich ein Angebot! Da gehen wir hin, beschlossen wir, meine Mitzurzibieterin und Grossratskollegin Astrid Andermatt und ich. Aus beruflichen Gründen allerdings nur für den zweiten Tag. Sinnigerweise fand die Tagung im Renaissance Zürich Hotel, Glattbrugg statt.

Zur Eröffnung referierte **Hans R. Gubser**, Geschäftsführer der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) über AKWs im amerikanischen Strommarkt. Sein Schlusswort: «The nuclear energy industry in the US is in a stronger position today than any time in its history.»

Dann referierten **Ulrich Schmocker**, neuer Leiter der HSK sowie **Albert Frischknecht**, langjähriger Mitarbeiter im KKL, heute HSK-Leiter der Abteilung MOS (Mensch, Organisation, Sicherheit). Sie kamen zum Schluss: Der Mensch ist die wertvollste Ressource im Werk und hat Sorgfalt verdient. Kontrastprogramm im Hotel Renaissance: Dicke Teppiche, die jedes Ge-

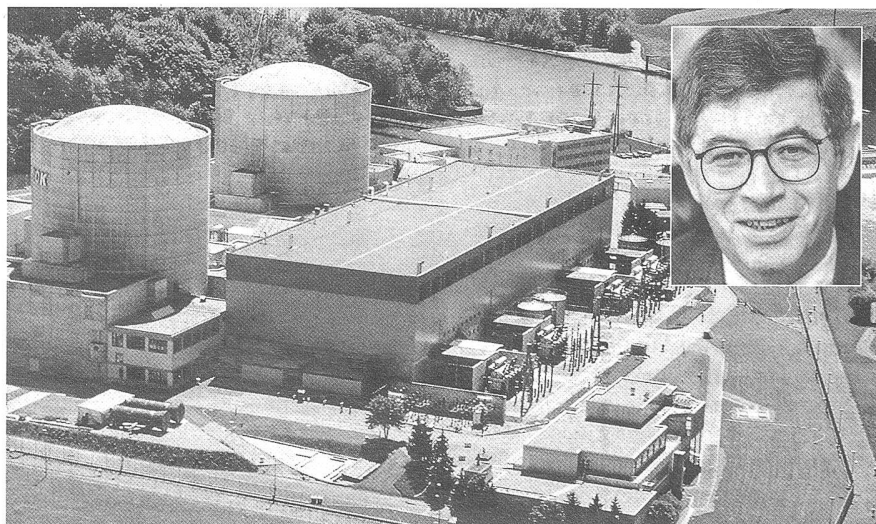
räusch verschluckten, Plüschsessel unter gedämpften Kronleuchtern, vornehm gesenkte Stimmen. Der Kaffee am Empfang war allerdings eher mässig, auch klappte es nicht mit dem Nachschub. Die Pausenerfrischungen machten diesen Eindruck wieder wett! Eine breite, weit geschwungene Treppe führte in den oberen Stock, wo sich der Tagungssaal befand. Der Blick in die Runde war eindrücklich: 120 bis 150 TeilnehmerInnen sassen erwartungsvoll auf ihren Plätzen. Dem Hotel angepasst waren natürlich Schlips und Schale angesagt, worin mehrheitlich ältere Semester steckten. Grau-schwarz der dominierende Farbton (auch wir hatten uns angepasst!).

ETH-Professor **Wolfgang Kröger** dürfte mit seinem wissenschaftlichen Referat über die Bewertung der Energiesysteme einen Grossteil der ZuhörerInnen überfordert haben. Erhellend war Krögers Antwort auf eine Frage aus dem Publikum: «Wir sollten uns nicht beeindrucken lassen vom Argument: Kernenergie ist nicht nachhaltig, denn Uran-

vorkommen sind praktisch unbegrenzt.» Ein Buffett der allerfeinsten Sorte erwartete uns: Salate, kalte Platten, Fisch, Fleisch, Geflügel, warmes Buffett, Weine jeder Sorte. Die Stimmung wurde lockerer. So langsam erkannten einige Tagungsteilnehmer unsere «Herkunft», was jedoch keinesfalls zu irgendwelcher Ablehnung führte, im Gegenteil: Man versuchte uns in Diskussionen zu verwickeln, zu überzeugen von der Güte des Tagungsobjekts, Einladungen wurden ausgesprochen, Kärtchen getauscht. Wohl nicht nur Astrid und ich hatten nach dem opulenten Mahl mit der Müdigkeit zu kämpfen, als es wieder in den Sitzungssaal ging.

Hans Achermann von der EGL sprach Klartext: «Den bevorstehenden Abstimmungen über die beiden Anti-Atominitiativen kommt für die Zukunft der Kernenergie in der Schweiz eine entscheidende Bedeutung zu». Achermann hatte meinen Beifall!

Meine ehemalige aargauische Grossratskollegin **Doris Leuthard**, heute aufstrebende CVP-Nationalrätin, Vorstandsmitglied der SVA und des Energieforums, lieferte kein Manuskript vorweg. Sie vertraute wohl auf ihren Charme und Witz, den sie auch durchaus einbringen konnte. Aber ich muss mich schon fragen: Was macht Doris eigentlich in diesen Vorständen? □



NOK-Geschäftsführer Hans R. Gubser (kleines Bild) schwärmte von der Wiedergeburt der Atomtechnologie in den USA. Ob wohl auch die beiden Atom-Blöcke von Beznau, welche der NOK ganz allein gehören, demnächst in den Guberschen Jungbrunnen tauchen?